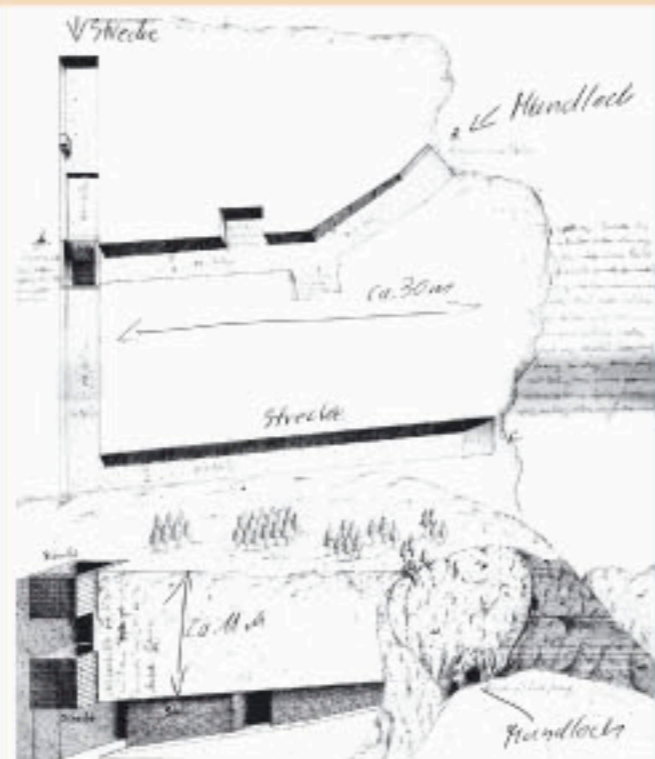


Erzweg

Qualitätswanderweg

Durch das Land
der tausend Feuer



Plan des Amberger Landrichters Graf Reinhard von Golms, 1617
STA Amberg Riß Nr. 74



Rathaus Amberg bei Nacht

Amberg

Bergbau auf dem „Amberg“

Sandstein war im Mittelalter und in der frühen Neuzeit ein in Amberg für Repräsentationsbauten notwendiges Baumaterial. Rätssandstein, aus dem der Turm der Mariahilfbergkirche besteht, wurde z. B. in Steinbrüchen im entfernten Högling und Neuricht gewonnen. Doch Transport war teuer, es galt also „vor der Haustür“ nach brauchbarem Material zu suchen. Dies gab es zwar an verschiedenen Stellen, doch waren meist hohe Entschädigungen an die Grundstückseigentümer zu zahlen. So legte die Stadt spätestens Ende des 16. Jahrhunderts einen Steinbruch in der Nachbarschaft der ehemaligen Burg auf dem „Amberg“, wie er damals noch hieß, an.

1611 erfahren wir aus den Archivalien, dass der Steinbruch auf Kosten des Landesherrn neu erschlossen werden sollte und, fünf Jahre später, dass verschiedene herrschaftliche Gebäude der Stadt mit dem hier gewonnenen Stein gebaut werden. Konkrete Planungen für ein neues (oder bereits bestehendes?) Bergwerk beginnen. So ordnete 1617 der damalige Statthalter, Christian von Anhalt, eine Überprüfung der Vorschläge zur Anlage eines Steinbruchs an. Genau lokalisieren können wir diesen nicht mehr. Doch wahrscheinlich ist der „Steinbruch“ identisch mit dem Bergwerk, von dem ein Plan aus dem Jahre 1617 existiert.

Unter ca. 11 m Überdeckung stand der Sandstein in einer Mächtigkeit von 3-4 m an. Über ein Mundloch am SW-Hang des Berges mit einem davon ausgehenden Stollen konnte die Grube über etwa 100 m Stollen und Strecken befahren werden. Ein Schacht mit einem Hebewerk diente der Förderung des gewonnenen Doggersandsteins „hervorragender Qualität“.

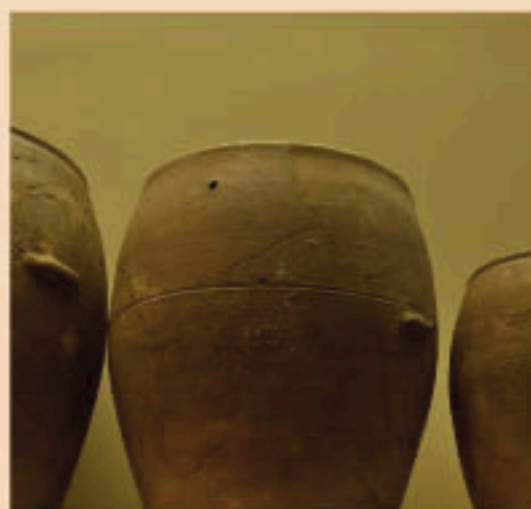
Der Chronist Wiltmaister schrieb im Jahr 1782, dass bereits die Jesuiten zum Bau ihres Klosters die benötigten Steine aus dem „gelben Steinbruch“ am Steinweg auf dem Mariahilfberg gewonnen haben. Das war im Jahr 1665. Später lesen wir ebenfalls bei Wiltmaister, dass der Kalvarienberg wegen der Vergrößerung des Steinbruchs verlegt werden musste.

Der Abbau unter Tage wurde 1690 eingestellt, es stand nur noch der Steinbruch zur Verfügung. Wenig später hat man mit dem Bau der Wallfahrtskirche begonnen – woher die hierfür notwendigen Steine kamen, ist uns nicht bekannt.

Unterhalb des heutigen Kalvarienberges führt ein tief eingefahrener Hohlweg zur Stadt. Dieser ist heute noch Zeuge einstigen Steintransportes zur Stadt. Weiter zeugt die großflächige Senke, bergmännisch eine „Pinge“, von einstigem Bergbau. Hier war das Bergwerk und hier gingen 1979 mutige Männer auf Entdeckungsreise unter Tage, als sich der Berg bei dem ehemaligen Schacht „öffnete“.

Bald war zwar das Bergwerk bei unseren Urahren vergessen, doch Sagen entstanden um ein einstiges Geschehen. Franz Xaver Schönwerth und Anton Dollacker berichten vom versunkenen Schloss, von einer Schatzkammer, von einer verschleierte Jungfrau...

Glück auf!



TIPP

Stadtmuseum

Aus der Stadtgeschichte, Bild der Stadt, Kurfürstliches Amberg, 200 Jahre Kleidung, Handwerk und Industrie, Amberger Fayencen, Steingut und Email uvm.

Öffnungszeiten:

Di. - Fr. 11.00 Uhr - 16.00 Uhr
Sa., So. 11.00 Uhr - 17.00 Uhr
Montag ganztags geschlossen
Information: Zeughausstraße 18
Tel. 09621/10-284, E-mail: museum@amberg.de

Archäologisches Museum der Oberpfalz im Stadtmuseum Amberg

Vor- und frühgeschichtliche, römische und mittelalterliche Funde aus der Oberpfalz. Zweigmuseum der Archäologischen Staatssammlung München im Stadtmuseum Amberg. Öffnungszeiten: siehe Stadtmuseum



TIPP

Luftmuseum im „Klösterl“

Kunst * Architektur * Design * Technik
Eichenforstgässchen 12
www.luftmuseum.de

Öffnungszeiten:

Oktober-März
Di. - Fr. 14.00 Uhr - 17.00 Uhr
Sa., So. 11.00 - 17.00 Uhr
April-September
Di. - Fr. 14.00 Uhr - 18.00 Uhr
Sa., So. 11.00 Uhr - 18.00 Uhr
Montag ganztags geschlossen

Impressum
Herausgeber: LAG Amberg-Sulzbach e.V.
Gestaltung: Agentur Löwenmut
Druck: Frischmann Druck & Medien, Amberg
Fotos: Hajo Dietz, Landkreis Amberg-Sulzbach,
Stadt Amberg IG, Birner, L. Rhodel, Luftmuseum
Text: Dieter Dörner

Bayern®